

Wicki, der im Neudorf das Geschäft Wicki's Chäsland führt, zeigt um 13 Uhr seine Zaubertricks. Der musikalische Höhepunkt wird der Auftritt der aussergewöhnlichen Band Kurios Kurt & Söhne sein. Die Zuger Gruppe steht um 14 Uhr auf der Bühne.

Der Präsident der Rechnungsprüfungskommission, Alois Rast, hat aber klar vorgerechnet: Zusammen mit den Kosten fürs Ehret B – das Schulhaus kostet 24 Millionen, wobei die Gemeinde aktuell 10 Millionen flüssig auf der Seite hat – steigt die Summe

Aber Sie haben ja nicht irgendwelche Träumereien in den Investitionsplan aufgenommen, sondern wollen doch jedes Projekt ausführen. Hürlimann: Grundsätzlich ja, aber der Zeitpunkt und die Kosten hängen immer

bräuch Hünenberg ein saniertes und umgebautes Ehret B? Hürlimann: Der Schulraum ist zu knapp. 2000, 2004 und 2010 haben wir in Hünenberg See den Schulraum für die Primarschule erweitert und mit Cham zusammen sogar ein neues Schulhaus gebaut. Als logische Konsequenz und erhärtet mit

zwei Informations- und ein Revisionszimmer verzichtet. Wie an der Informationsveranstaltung von vergangener Woche auch klar aufgezeigt, wurden verschiedene Varianten fürs Ehret B durchgerechnet. Aber ein kompletter Neubau beispielsweise wäre teurer gewesen als die jetzige Lösung.

Ein Haus ist abbruchreif, das andere ein Sanierungsfall

BAAR Die Pfader wollen ihr Heim im Jöchler erneuern. Dafür rennen sie morgen Runde um Runde.

Wenn das Pfadiheim West sprechen könnte, hätte es viel zu erzählen. Von seiner Zeit als Postbaracke in der Ostschweiz oder von den letzten rund 30 Jahren im Jöchler. Dort dient der Holzbau der Pfadi Baar als Heim. Allerdings sind dessen Tage nun gezählt. «Schon vor fünf Jahren gab es erste Ideen, die Baracke zu ersetzen», sagt Wolfgang Moos, Präsident der Pfadi Baar. «Aber damals war der Leidensdruck noch zu wenig gross.»

Das ist nun nicht mehr der Fall. Die Baarer Pfader machen Nägel mit Köpfen und planen einen Neubau. «Wir nutzen das alte Pfadiheim zwar noch, aber nur ungern», sagte Lea «Simba» Rinderli. Die 16-Jährige ist Vennerin im Fähnlein Flamingo und fast jedes Wochenende im Pfadiheim, um mit «ihren» Kindern etwas zu unternehmen. «Es ist immer kalt, die Herdplatten funktionieren nicht mehr, ziemlich alles lottert.»

«Bau mit eus es neus!»

Vor rund einem Jahr hat sich deshalb eine Kerngruppe mit Altpfadern rund um Wolfgang Moos gebildet, die das Neubauprojekt vorantreibt. Doch dabei wird es nicht bleiben. Zum Projekt «Bau mit eus es neus!» gehören auch die Umgebungsgestaltung sowie die Sanierung des neueren Pfadiheims Ost, das gleich neben der alten Baracke steht. Dieses wurde 1992 eingeweiht und weist

gleich mehrere Mängel auf. So sind unter anderem die Fenster, das Dach, die Heizung und die Duschen sanierungsbedürftig. Die Renovation ist auch deshalb nötig, weil das Pfadiheim Ost gerne von anderen Pfadis, von Vereinen oder von Schulklassen für Lager benutzt wird. «Immer mehr Lagerhäuser schliessen», sagt Wolfgang Moos. «Zum Glück hat die Gemeinde Baar grosses Interesse, unser Haus zu erhalten.»

Kosten von 900 000 Franken

Die Gemeinde Baar soll denn auch einen Teil der Finanzierung tragen. Mit rund 900 000 Franken rechnet die Pfadi Baar für das Gesamtprojekt. 50 000 Franken wollen die Pfader mit Eigenleistungen beisteuern. «Wir haben jetzt schon sicher 800 Stunden ehrenamtlich investiert», sagt Moos. Im Projektteam für den Neubau sind unter anderem Architekten und Baufachleute dabei, die gratis arbeiten.

In diesen Tagen hat die Pfadi zudem unzählige Briefe ans lokale Gewerbe, an Gönner und an ehemalige Pfader verschickt. Und auch die rund 200 Mitglieder der Pfadi Baar werden ihren Teil zur Finanzierung beitragen. «Unser Ziel sind 100 000 Franken», sagt Marc «Speedy» Haring, Medienverantwortlicher im Projektteam. Einen Teil wollen die Pfader bereits morgen mit viel Schweiß verdienen. Und das ist ganz wörtlich gemeint. Auf der Dorfmattwiese findet ein Sponsorenlauf statt. Von 12 bis 22 Uhr ist Festbetrieb mit musikalischen Einlagen.

SILVAN MEIER
silvan.meier@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Weitere Informationen auf www.pfadiheimbaar.ch



Vennerin Lea Rinderli und Pfadi-Baar-Präsident Wolfgang Moos setzen sich für den Neubau des Pfadiheims ein.

Bild Christof Borner-Keller